

# Kinder sollen wissen, wo die Schuljause herkommt

Was Kinder in den Schulen an Wissen mitnehmen, wird ihr späteres Ess-/Trinkverhalten grundlegend beeinflussen. Seit vielen Jahren engagieren sich deshalb heimische Bäuerinnen österreichweit in Volksschulen.

**B**äuerinnen beantworten zu Schulbeginn die wichtigsten Fragen: Woher kommt die Wurst in der Semmel? Wie wird Butter hergestellt? Warum sind Äpfel aus Österreich im Herbst besser als Birnen aus Ägypten? Und warum ist ein Haferriegel empfehlenswerter als die Schokoschnitte mit Milchcreme? Bauernbund-Vizepräsidentin und Bundesbäuerin Abg. z. NR Irene Neumann-Hartberger ist überzeugt: „Gerade im Volksschulalter soll den Kindern das Wissen über unser Essen und über den Wert saisonaler und heimischer Nahrungsmittel anvertraut werden. Sie sollen ein Gespür dafür bekommen, was gesund ist, was gerade Saison hat, und wie sich der persönliche Konsum auf die Bauernfamilien und den Klimaschutz auswirkt. Das Erklären der Abläufe auf einem Bauernhof ist uns ebenso ein großes Anliegen wie Bewusstsein für die Verschwendung von Essen zu schaffen.“

Niemand kann Landwirtschaft so authentisch kommunizieren wie die



FOTO: PRIVAT

Bauernbund-Vizepräsidentin und Bundesbäuerin NR Irene Neumann-Hartberger mit der Direktorin der Volksschule Pernitz, Eva-Maria Spiwak, und Schulkindern

Bäuerinnen selbst. „Sie sind wichtige Übersetzerinnen zwischen Landwirtschaft und Konsumenten von morgen. Mit den Schulbesuchen erreichen die Bäuerinnen genau jene junge Zielgruppe, die künftig die Entscheidungen vor dem Supermarktregal trifft“, so Bauernbund-Präsident Abg. z. NR Georg Strasser.

Die Zusammenarbeit mit den Volksschulen ist wichtiger denn je. Nicht nur bei den Kindern, auch auf Seiten der Lehrerschaft stößt die Aktion auf Interesse: „Mein Lehrerinnenteam und ich

freuen uns jedes Jahr auf den Besuch der ansässigen Ortsbäuerinnen in unseren Klassen. Mit ihrer offenen Art zeigen sie unseren Kindern, wie zeitintensiv und arbeitsaufwendig die Herstellung von Lebensmitteln ist, wie köstlich einfache Dinge wie ein Butterbrot und ein Apfel als Jause sind und vor allem, dass die Bäuerinnen und Bauern 365 Tage im Jahr wertvolle Lebensmittel für uns alle produzieren“, so Eva-Maria Spiwak, Direktorin der Volksschule Pernitz, zur Aktion der Bäuerinnen.